



Inhalt

1	Allgemeine Erläuterung zur Weiterbildung	2
1.1	Vermittlung der Kenntnisse (Kognitive und Methodenkompetenz)	3
1.2	Vermittlung der Erfahrungen und Fertigkeiten (Handlungskompetenz) ..	3
1.3	Weiterbildungsrichtlinie	4
1.4	Weiterbildungsgespräche nach § 8 MuBO	4
1.5	Logbuch.....	5
1.6	Rotation	6
2.	Spezielle Inhalte Psychiatrie und Psychotherapie	8
2.1	Übergreifende Weiterbildungsinhalte	9
2.1.1	Gutachtenerstellung	10
2.2	Psychiatrische Krankheitslehre und Diagnostik.....	11
2.2.1	Fallseminare	12
2.2.2	Journal Club	14
2.2.3	Erstuntersuchungen	15
2.2.4	Konsil- und Liasondienste.....	16
2.2.5	Psychologische Testverfahren/Psychometrie	17
2.3	Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen	18
2.3.1	Angehörigenarbeit.....	22
2.3.2	Entspannungsverfahren	22
2.3.3	Sozialpsychiatrie	23
2.3.4	Therapien.....	24
2.3.5	Psychotherapie	24
2.3.7	Krisenintervention	26
2.3.8	Prävention und Rehabilitation	27
2.3.9	Psychopharmakotherapie	28
2.4	Suchtmedizinische Grundversorgung	28
2.5	Reanimation und Notfälle	29
2.6	Selbsterfahrung	30
2.6.1	Balintgruppenarbeit	31
3	Index	33
4	Anhang.....	34
4.1	Defizitgespräch Protokoll.....	34
4.2	Curriculum der Hochschule Niederrhein für die Ärztliche Weiterbildung in Psychotherapie an der LVR-Klinik Viersen.....	35



1 Allgemeine Erläuterung zur Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie wird nach der aktuellen Weiterbildungsordnung (gültig seit dem 01.07.2020) der Ärztekammer Nordrhein (ÄKNO) durchgeführt und ist auf 4 Jahre Psychiatrie und Psychotherapie + 1 Jahr Neurologie angelegt. Sie verlängert sich, wenn die Weiterbildungsinhalte in der Mindestzeit nicht erworben werden können und beginnt mit dem Eintritt in die Klinik auf der Grundlage einer ärztlichen Approbation. Die Weiterbildungsinhalte werden in strukturierter Form tätigkeitsbegleitend angeboten.

Ärztinnen und Ärzte, die mit ihrer Weiterbildung nach dem 1. Juli 2020 beginnen, müssen die Weiterbildung entsprechend der neuen WBO absolvieren und deren Inhalte für eine Zulassung zur Prüfung nachweisen. Für Weiterbildungsgänge, die nach dem 01.07.2020 begonnen wurden kann als Nachweis das elektronische Logbuch der ÄKNO nach vorheriger Abstimmung mit dem Weiterbildungsbefugten verwendet werden. Hierzu müssen sich die Weiterzubildenden ggf. online registrieren.

Ärztinnen und Ärzte, die sich bereits in Weiterbildung befinden können diese unter Einhaltung der Fristen nach § 20 WBO auf der Grundlage der bisher gültigen WBO beenden und die Logbücher in Papierform beibehalten.

Der Nachweis der abgeschlossenen Weiterbildung erfolgt gegenwärtig in Form eines Zeugnisses mit dem die Zulassung zur Facharztprüfung beantragt werden kann und in Form des Logbuchs.

Den Weiterzubildenden obliegt die Sorge um den Erwerb und eine fortlaufende Dokumentation der Weiterbildungsinhalte (Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten), den Weiterbildungsbefugten die zeitgerechte Vermittlung der Weiterbildungsinhalte und die Bestätigung des Erwerbs. Aus anderen Kammerbereichen mitgebrachte abweichende Dokumentationssysteme müssen den Weiterbildungsbefugten bei Eintritt in die Klinik mitgeteilt werden und können in der Regel weitergeführt werden.

Die tabellarische Weiterbildungsordnung unterscheidet zwischen „Kognitiver und Methodenkompetenz – Kenntnisse“, „Handlungskompetenz – Erfahrungen und Fertigkeiten“



und der Richtlinie. In der aktuellen Weiterbildungsordnung von 2020 sind die Richtlinien nicht mehr als separates Dokument geführt und die jeweils erforderlichen Mindestzahlen im Vergleich zu den älteren Weiterbildungsordnungen in Teilen entfallen.

Im Falle einer Rotation vor dem Ende eines Weiterbildungsjahres sind die Weiterbildungsassistenten*innen gehalten, sich die erworbenen Weiterbildungsinhalte zum Rotationszeitpunkt bestätigen zu lassen. Extern erworbene Weiterbildungsinhalte werden bei Vorlage entsprechender Nachweise berücksichtigt.

Die Theorie der Psychotherapie wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein vermittelt. Das Curriculum wird jährlich aktualisiert.

1.1 Vermittlung der Kenntnisse (Kognitive und Methodenkompetenz)

Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie werden in Form des Weiterbildungscurriculums über den Weiterbildungszeitraum von vier Jahren periodisch angeboten. Genaue Angaben hierzu (Zeit, Ort, Inhalt) sind dem Curriculum zu entnehmen. Hierbei werden die Inhalte durch die Weiterbildungsbefugten oder von Ihnen beauftragte Personen mit Expertise in dem jeweiligen Weiterbildungsinhalt angeboten. Die Veranstaltungen des Weiterbildungscurriculums werden jeweils halbjährlich bekanntgegeben. Dies betrifft sämtliche in der Weiterbildungsordnung unter der Spalte Kognitive und Methodenkompetenz (Kenntnisse) genannten Weiterbildungsinhalte.

Bei einigen Veranstaltungen, wie dem AMDP Seminar (*Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie*) ist ggf. eine vorherige Anmeldung erforderlich. Zusätzlich werden Kenntnisse praxisbegleitend vermittelt, vertieft und in Verbindung mit den Handlungskompetenzen geübt.

1.2 Vermittlung der Erfahrungen und Fertigkeiten (Handlungskompetenz)

Die Vermittlung der Handlungskompetenz erfolgt ganz überwiegend im Rahmen der Patientenversorgung im stationsärztlichen Einsatz. Unter der jeweiligen oberärztlichen und chefärztlichen Leitung werden die Weiterzubildenden in den (in der Weiterbildungsordnung vorgesehenen) Fertigkeiten angeleitet und deren Durchführung supervidiert. Der Erfahrungserwerb bedarf in der Regel der wiederholten Anwendung. Im Rahmen von Rotationen werden unterschiedliche Schwerpunkte in den jeweiligen Behandlungssettings



vermittelt. Die Suchtmedizinische Grundversorgung ist in der neuen WBO in den Weiterbildungsgang zum Facharzt/ zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie integriert. Die Regelungen der Ärztekammer zur Weiterbildung empfehlen den Weiterzubildenden darüber hinaus eine regelmäßige Beschäftigung mit der Weiterbildungsordnung und dem erreichten und dokumentierten Weiterbildungsstand. Dies sollte regelmäßiger Inhalt der Weiterbildungsgespräche sein.

Einige Handlungskompetenzen sind mit Mindestzahlen (siehe Richtlinie) versehen, die ggf. im Rahmen der Zulassung zur Facharztprüfung nachgewiesen werden müssen. Einzelne Handlungskompetenzen werden abteilungsübergreifend und/oder curricular angeboten, insbesondere das Deeskalationstraining, die Theorieseminare zur Psychotherapie (im Rahmen der Kooperation mit der Fachhochschule Niederrhein), die Balintgruppenarbeit, Fallseminare, die Therapie von Traumafolgestörungen und die Indikationsstellung zu elektrophysiologischen Methoden und zu bildgebenden Verfahren.

Die Verhaltenstherapie ist das psychotherapeutische Hauptverfahren an der LVR-Klinik Viersen.

Die Selbsterfahrung und Handlungskompetenz in Entspannungsverfahren wird extern erworben und durch entsprechende Nachweise durch die Weiterbildungsbefugten bestätigt. Diese Erfahrungen können beispielsweise über die LVR-Akademie in Solingen erworben werden.

1.3 Weiterbildungsrichtlinie

Die Weiterbildungsrichtlinie regelt zahlenmäßig festgelegte Methoden- und Handlungskompetenzen. Der festgelegte Umfang ist in der WBO 2020 im Vergleich zu den früheren WBOs reduziert. Zu beachten ist hierbei, dass die in dem Dokument der Ärztekammer Nordrhein niedergelegten Zahlen unterschiedliche Einheiten haben. Je nach Weiterbildungsinhalt handelt es sich um Zeiteinheiten oder Fallzahlen. Diese müssen bis zur Beantragung der Prüfungszulassung erreicht werden.

1.4 Weiterbildungsgespräche nach § 8 MuBO

Lernziele

Die sogenannten Weiterbildungsgespräche dienen dazu,

- den Stand der Weiterbildung festzustellen;
- dem Weiterbilder/ der Weiterbilder die Möglichkeit zu geben, Rückmeldungen zum Verlauf der Weiterbildung zu geben;



- dem Weiterzubildenden/ der Weiterzubildenden die Möglichkeit zu geben, Unklarheiten auszuräumen;
- die Fortgang der Weiterbildung zu planen.

Ziel ist es, allen Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten zu ermöglichen, die Weiterbildungsinhalte in der vorgesehenen Mindestzeit absolvieren zu können.

Zielgruppe

Alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten der Erwachsenenpsychiatrie

Erwartungen

Weiterbildungsgespräche müssen einmal jährlich stattfinden. Diese Erwartung muss nachgewiesen werden (Protokoll).

Durchführung

Durchgeführt werden die Gespräche von den Weiterbildungsbefugten Ärzten. Die Organisation erfolgt über das VZ ÄD.

Das Gespräch muss protokolliert und beidseits unterschrieben werden. Dann muss das Protokoll von dem Weiterzubildenden/ der Weiterzubildenden verwahrt werden. Zur Zeugniserstellung müssen die Gespräche nachgewiesen werden.

Frequenz: 1x jährlich
Dauer: 30 – 60 Minuten
Termin: individuell
Ort: individuell

Im Anhang findet sich ein Protokollvorschlag: „Defizitgespräch“

1.5 Logbuch

Das Logbuch dient als Nachweis für die Erbringung der in der Weiterbildungsordnung geforderten Inhalte. Darüber hinaus hilft es, die Weiterbildung zu strukturieren und vollständig in der Regelzeit zu absolvieren.



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Die bzw. der Weiterzubildende hat dieses Buch zu führen und bei Abschluss der Weiterbildung dem/ der Weiterbildungsbefugten vorzulegen, um die Bausteine nachzuweisen. Darüber hinaus dient das Logbuch als Basis für die jährlich zu führenden Gespräche über den Stand der Weiterbildung.

Elektronisches Logbuch

Die elektronischen Logbücher (e-Logbücher) sind eine der großen Änderungen der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Nordrhein vom 1. Juli 2020. Das Log-in erfolgt über das Mitgliederportal www.meineaekno.de Rubrik Weiterbildung/e-Logbuch. Auf der Homepage der Ärztekammer Nordrhein finden sich zwei Merkblätter zum Führen und Bearbeiten der e-Logbücher sowohl für Weiterbildungsassistenten (WBA) als auch für Weiterbildungsbefugte (WBB).

1.6 Rotation

Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Behandlung von Suchterkrankungen, bei psychischen Erkrankungen bei lern- und geistig behinderten Menschen, bei psychischer Erkrankungen aufgrund Störungen der Schlaf-Wach-Regulation, der Schmerzwahrnehmung und der Sexualentwicklung und -funktionen einschließlich Störungen der sexuellen Identität und der Erkennung und Behandlung gerontopsychiatrischer Erkrankungen verlangt.

Erwartungen

Jeder Assistent soll möglichst während seines Einsatzes einen umfassenden Einblick in mehrere Bereiche erhalten.

Durchführung

Damit Rotationsmöglichkeiten sichergestellt sind, sind Rotationsstellen definiert. Diese befinden sich auf den folgenden Stationen:

- Abt. AP 1
 - Station G1 (geschlossene Gerontopsychiatrische Station)
 - Station G2 (geschlossene Gerontopsychiatrische Station)
 - Station AP1 (allgemeinpsychiatrische Station)
 - Station AP2 (allgemeinpsychiatrische Station)
 - Station AP3 (allgemeinpsychiatrische Station)



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

- Station AP4 (allgemeinpsychiatrische Station)
- Station AP5 (allgemeinpsychiatrische Station)
- Tagesklinik Kempen
- Tagesklinik Viersen
- StäB
- Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie
 - Station S1: geschlossene Aufnahme für Alkohol- und Medikamentenabhängige
 - Station S2: offene Aufnahme für Alkohol- und Medikamentenabhängige
 - Station S3: geschlossene Aufnahmestation für Drogenabhängige
- Abteilung Forensik I
- Abteilung Forensik II

Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte und Chefärzte

Nachweis: Im Weiterbildungszeugnis

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch



2. Spezielle Inhalte Psychiatrie und Psychotherapie

Die einzelnen Bausteine werden im Folgenden in der in der Weiterbildungsordnung vorgesehenen Reihenfolge wiedergegeben.

Zuordnung Weiterbildungsbefugte

Es wird eine Zuordnung getroffen, welche weiterzubildende Ärztin/ welcher weiterzubildende Arzt bei welchem Weiterbildungsbefugten angebunden wird. Die Aufgaben des Weiterbildungsbefugten umfassen die Durchführung der jährlichen Gespräche entsprechend der Weiterbildungsordnung, die Betreuung während der gesamten Weiterbildungszeit sowie die Erstellung des Weiterbildungszeugnisses.

Zuordnung Pat*in

Darüber hinaus wird die Zuordnung zu einem Tutor/ einer Tutorin getroffen. Jeder/ jedem Weiterzubildenden wird ein Oberarzt/ einer Oberärztin (Facharzt/ Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie) zugeordnet, die/ der eine Patenfunktion erhält.



2.1

2.1 Übergreifende Weiterbildungsinhalte

Lernziele

Es sind grundlegende Kenntnisse zu im Rahmen der klinischen Tätigkeit grundlegenden Themen erforderlich.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung sind kognitive und Methodenkompetenzen erforderlich in folgenden Bereichen:

- Gesetze/ Verordnungen/ Richtlinien
- Deeskalierende Maßnahmen
- Gutachtenerstellung
- Grundlagen: hereditäre Krankheiten
- Indikation humangenetische Beratung

Durchführung

- Die Vermittlung der Kenntnisse erfolgt im Rahmen der klinischen Tätigkeit.
- Darüber hinaus gibt es einmal jährlich eine Fortbildungseinheit zu den rechtlichen Grundlagen in der Psychiatrie
- Es finden regelmäßig Inhouse Deeskalationsseminare statt
- Die Weiterbildungsbefugten erhalten regelmäßig eine ausreichende Zahl an Gutachtenaufträgen u.a. durch das Amtsgericht Viersen. Die Gutachtenerstellung findet unter Supervision eines erfahrenen Gutachters/ einer erfahrenen Gutachterin statt.

Administration

Nachweis:

- Chef- und oberärztliche Supervision
- Nachweis der Fortbildungsteilnahme
- Vorlage der entsprechenden Gutachten

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch



2.1.1 Gutachtenerstellung

Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung müssen die Grundlagen der forensischen Psychiatrie und der Anwendung von Rechtsvorschriften bei der Unterbringung, Betreuung und Behandlung psychisch Kranker vermittelt werden. Dazu gehört auch die Erstellung von Gutachten.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht. Wir gehen davon aus, dass in der Weiterbildungszeit mindestens 3 Gutachten erstellt werden.

Durchführung

Über das VZ ÄD werden Gutachtenaufträge an die Weiterbildungskandidatinnen und -kandidaten verteilt.

In der täglichen klinischen Praxis werden teilweise ausführliche Stellungnahmen (etwa gemäß § 67 d/e StGB) verfasst, die als Gutachten gelten können, wenn der entsprechende qualitative Standard eingehalten ist.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit in Absprache mit dem Weiterbildungsbefugten Übungsgutachten anzufertigen. Procedere:

- Es wird eine Patientin/ ein Patient zugewiesen, der derzeit stationär im Behandlung ist und von dem Weiterzubildenden Arzt/ der Weiterzubildenden Ärztin (mit-) betreut wird.
- Über diese Patientin/ diesen Patienten wird ein Gutachten zu einer hier in Frage kommenden Fragestellung (Betreuung/ Unterbringung/ Strafrecht/ Prognose/ Sozialrecht) erstellt, ohne dass ein Auftrag eines Gerichts vorliegt.
- Das Gutachten wird nach gängigen Fragekatalogen (werden vom Weiterbildungsbefugten benannt) erstellt.
- Grundlage sind die Dokumentation der Klinik sowie die persönliche Untersuchung des Patienten/ der Patientin.



- Das Gutachten wird schlussendlich vom zuständigen Weiterbildungsbefugten mit un-
terzeichnet.

Administration

Nachweis: Vorlage der Gutachten in den jährlichen Weiterbildungsgesprächen.

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch.

2.2 Psychiatrische Krankheitslehre und Diagnostik

Lernziele

Grundlage der Tätigkeit als Facharzt/ Fachärztin sind Kenntnisse im Bereich der speziellen psychiatrischen Krankheitslehre und der Diagnostik.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung sind kognitive und Methodenkompetenzen erforderlich in folgenden Bereichen:

1. Allgemeine/ spezielle Psychopathologie
2. Grundlagen Diagnostik und Therapie
3. Grundlagen und Differenzialdiagnostik sowie Verlauf psychischer
Krankheiten/ Transitionsphasen
4. Grundlagen Psychotherapie
5. Grundlagen Behandlung in der forensischen Psychiatrie
6. Psychodiagnostische Testverfahren Grundlagen
7. Psychiatrisch-psychotherapeutische Anamnese und Befunderhebung
8. EEG Indikation und Befundung
9. Indikation und Befundung bildgebender Verfahren
10. Lumbalpunktion und Interpretation
11. Grundlagen neuropsychiatrische Differenzialdiagnostik und klinisch-neurologische
Diagnostik
12. Konsiliar- und Lisaondienste
13. Diagnostik von psychischen Erkrankungen im Alter

Durchführung



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

- Punkte 1-3: Inhalt von theoretischen Fortbildungseinheiten, Vermittlung in der klinischen Praxis, Fallseminare
- Punkt 4: Psychotherapieseminar in Kooperation mit der FH MG, Vermittlung in der klinischen Praxis, Fallseminare
- Punkt 6: Theoretische Einheiten, Durchführung von zur Verfügung stehenden psychodiagnostischen Testverfahren unter oberärztlicher Supervision
- Punkt 7: Im Rahmen der klinischen Tätigkeit, Supervision durch die Oberärzt*innen
- Punkte 8-11: Inhalt von theoretischen Fortbildungseinheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit, Supervision durch die Oberärzt*innen sowie im Rahmen des neurologischen Jahres
- Punkt 12: siehe unter Konsil
- Punkt 13: Theoretische Weiterbildungseinheiten, Rotationsprinzip, Tätigkeit als Arzt/Ärztin vom Dienst

Administration

Organisation: Mittwochscurriculum
über die betreuenden Chef- und Oberärzt*innen

Nachweis: im Weiterbildungsgespräch

Eintragung ins Log Buch: im Rahmen des jährlichen Weiterbildungsgesprächs.

2.2.1 Fallseminare

Lernziele

Im Rahmen von Fallseminaren soll ein fallbezogener Austausch über die psychopathologischen und sonstigen Befunde, die diagnostische Einordnung, die ergriffenen psychopharmakologischen und anderen therapeutischen Maßnahmen und deren Erfolg geschehen.

Erwartungen

Gefordert werden laut Weiterbildungsordnung

- Fallseminare im Bereich der Durchführung wissenschaftlich anerkannten Therapieverfahren (VT oder tiefenpsychologisch fundiert oder systemische Therapie)

In den hier durchgeführten Fallseminaren werden darüber hinaus Themen der allgemeinen und speziellen Psychopathologie sowie zu pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschl. praktischer Anwendungen behandelt.



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Darüber hinaus finden Fallvorstellungen regelmäßig im Rahmen von zu diesem Zweck ausgeweiteten Visiten oder als abteilungsbezogene Fallseminare statt.

Zudem finden Fallvorstellungen in den Supervisionen auf den Stationen statt (regelmäßig finden 8 bis 10 Supervisionen pro Jahr auf allen Stationen statt).

Zielgruppe

Alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten in der Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie.

Durchführung

Frequenz: 14-tägiger Rhythmus (2 Fallseminare im Monat)

Dauer: 45 Minuten (1 UE)

Termin: Jeder zweite und vierte Dienstag, 16.15 bis 17 Uhr

TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten

Eingeladen werden zudem: alle interessierten ÄrztInnen und Ärzte

Die folgenden Stationen der Erwachsenenpsychiatrischen Abteilungen beteiligen sich:

Station AP1; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Station AP2; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Station AP3; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Station AP4; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Station AP5; Abteilung für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Haus G1; Abteilung für Gerontopsychiatrie

Haus G2; Abteilung für Gerontopsychiatrie

Station S1; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie

Station S2; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie

Station S3; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie

Abteilung Forensik I; Station 1*

Abteilung Forensik I; Station 2*

Abteilung Forensik II; Station 1*

Abteilung Forensik II; Station 2*

* Die Station wird jeweils eine Woche vor dem Fallseminar von der zuständigen ärztlich-therapeutischen Abteilungsleitung festgelegt.



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Die Fallseminare finden in einem festen Rhythmus wechselnd in den Besprechungsräumen des zuständigen Bereichs statt.

Eine Einladung erfolgt spätestens am Ende der vorhergehenden Woche durch die zuständige Abteilung (über das Vorzimmer der Ärztlichen Direktion).

Von den Ärztinnen und Ärzten der Station werden jeweils ein bis zwei Patientinnen und Patienten vorgestellt. Angeleitet wird das Seminar jeweils von den für die Station zuständigen Chef- oder Oberärztinnen und -ärzten.

Administration

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift im Weiterbildungsheft

Eintrag ins Logbuch: Im Weiterbildungsgespräch.

2.2.2 Journal Club

Lernziele

- Akquise, Umgang und Auswertung von aktueller wissenschaftlicher Fachliteratur
- Üben von Kurzvorträgen vor einem Fachpublikum
- Erlangung von aktuellem Fachwissen
- Übertragung des Wissens in die tägliche Praxis

Zielgruppe

Alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten der Erwachsenenpsychiatrie. Darüber hinaus alle Ärztinnen und Ärzte sowie alle Psychologinnen und Psychologen der Erwachsenenpsychiatrie.

Erwartungen

- Jeder Weiterbildungsassistent/ jede Weiterbildungsassistentin nimmt an mindestens 40 JC teil (8 pro Jahr);
- Jeder Weiterbildungsassistent/ jede Weiterbildungsassistentin stellt mindestens 10 Artikel vor (2 pro Jahr) aus einer Fachzeitschrift vor.

Die genannten Erwartungen müssen nachgewiesen werden.

Durchführung



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und Psychotherapie

- Frequenz: 1x monatlich Journal Club, ca. 10 Termine pro Jahr
Dauer: 45 Minuten, 2 Vorträge
Termin: jeder 3. Dienstag im Monat, 16.15 Uhr
Ort: Bibliothek der Verwaltung
TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten
Eingeladen werden zudem: alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte, alle PsychologInnen und Psychologen

Die Klinik bietet allen Ärzt*innen den elektronischen Zugang zu Fachzeitschriften an.

Hilfreiche Links (Stand 11.02.15):

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed> (Recherche)

[http://rzblx1.uni-](http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=AAAA&colors=7&lang=de¬ation=WW-YZ)

[regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=AAAA&colors=7&lang=de¬ation=WW-YZ](http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=AAAA&colors=7&lang=de¬ation=WW-YZ)

(Aquise)

Abhängig der jeweiligen Fachzeitschrift, dem Alter der Ausgabe können Abstracts oder Artikel ausgedruckt werden. Weitere Unterstützung zur Akquise geschützter Artikel erfolgt nach Rücksprache über die Büros der Weiterbildungsbefugten.

Administration

Organisation: Weiterbildungsassistenten, -befugte

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift

Eintragung Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch.

2.2.3 Erstuntersuchungen

Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung sind der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung und in der allgemeinen und speziellen Psychopathologie erforderlich.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung werden 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen gefordert.



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Durchführung

In allen Abteilungen sind die Chef- und Oberärztinnen und –ärzte zuständig, bei den Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten die Neuaufnahmen zu überprüfen und zu supervidieren.

Administration

Organisation: Die Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten sind im Bereich von Aufnahmestationen eingesetzt und haben in ausreichender Zahl Neuaufnahmen.

Nachweis:

Die Erstuntersuchungen müssen von den supervidierenden Chef- und Oberärztinnen und –ärzten bestätigt werden.

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch.

2.2.4 Konsil- und Liasondienste

Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung müssen Kenntnisse im Bereich der der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und –psychotherapie erworben werden.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 40 Konsil- und Liasondienste nachgewiesen werden.

Durchführung

Die LVR-Klinik versorgt die umliegenden Krankenhäuser konsiliarisch (insbesondere AKH, Irmgardis Hospital Süchteln, Heilig Geist Hospital Kempen, Städtisches Krankenhaus Net-tetal, LVR-Klinik für Orthopädie Viersen).

Die Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten sollen zu den praktischen Konsilen mitgenommen werden.

Darüber hinaus wird im Rahmen des Mittwochscurriculums eine theoretische Einheit zum Thema Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und –psychotherapie angeboten.



Administration

Organisation: Über die konsiliarisch tätigen Ärztinnen und Ärzte

Nachweis: Mitteilung der Patientennummer/Identifikationsmerkmalen an
den Weiterbildungsbefugten

Eintragung Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch.

2.2.5 Psychologische Testverfahren/Psychometrie

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in psychodiagnostischen Testverfahren und neuropsychologischer Diagnostik verlangt.

Ein besonderer Schwerpunkt ist in diesem Zusammenhang die allgemeine und spezielle Psychopathologie. Ziel ist es, bei den Weiterbildungskandidaten eine Sicherheit in der psychopathologischen Befunderhebung und über die standardisierte Befunderhebung eine gute Interraterstabilität zu erreichen.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung müssen kognitive und Methodenkompetenzen im Bereich von psychodiagnostischen Testverfahren, neuropsychologischen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden gewonnen werden.

Durchführung

Die Weiterbildungskandidaten haben die Möglichkeit, im Rahmen ihrer klinischen Tätigkeit, Testverfahren unter Supervision durch die zuständigen Ober- und Chefärztinnen und -ärzte anzuwenden. Im KIS stehen zur Verfügung:

- AMDP
- CGI
- GAF
- HAMD
- MADRS
- MMST
- PANSS
- SOFAS



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Weitere Testverfahren stehen in den Abteilungen zur Verfügung.

Der praktische Kenntniserwerb sowie das Interratertraining für das AMDP-System erfolgt ferner durch periodische Inhouse-Seminare.

Im Rahmen des Mittwochscurriculums findet regelhaft eine Einheit zum Thema Testverfahren statt, welche durch einen erfahrenen Psychologen/ eine erfahrene Psychologin der Klinik geleitet wird.

In Abständen werden *AMDP Inhouse Seminare* organisiert.

Frequenz:	1x innerhalb von vier Jahren
Dauer:	2 Tage
Termin:	2014, 2018, 2022
TN-Kreis:	alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten Eingeladen werden zudem: alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte, alle PsychologInnen und Psychologen

Darüber hinaus bietet die LVR-Akademie regelmäßig Seminare zum Thema testpsychologische Verfahren an.

Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte Ärzte
Einladung über VZ ÄD

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift. Vorlage der Bescheinigung und durchgeführten testpsychologischen Untersuchungen im Jahresgespräch.

Eintragung ins Log Buch: im Rahmen der jährlichen Weiterbildungsgespräche.

2.3 Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen

Lernziele

Zentral für die Tätigkeit als Facharzt sind Kompetenzen in der Behandlung von psychischen Krankheiten und Störungen.



Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung sind kognitive und Methodenkompetenzen erforderlich in folgenden Bereichen:

1. Psychische Erkrankungen/ Störungen im Kindes- und Jugendalter
2. Technik der Behandlung durch Spezialtherapeuten (Ergotherapie etc)
3. Angehörigen- und triadische Arbeit
4. Spezielle Versorgungsformen (Home Treatment u.a.)
5. Einleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit, Minderung der Pflegebedürftigkeit, Sicherung der Geschäftsfähigkeit sowie Vorsorgevollmacht, Betreuung und Pflege
6. Therapie psychischer Erkrankungen nach dem biopsychosozialen Ansatz
7. Therapie von Traumafolgestörungen mittels wissenschaftlich anerkanntem Verfahren
8. Grundlagen Psychopharmakologie
9. Somatische Therapieverfahren (Lichttherapie, Wachtherapie etc)
10. Grundlagen psychosozialer Therapien
11. Einleitung/ Überwachung ergo-, sport- und bewegungs- sowie kreativtherapeutischer Verfahren
12. Mitbehandlung von Folgen psychischer Erkrankungen auf somatische Funktionen sowie Behandlung von Folgen somatischer Erkrankungen auf psychische Funktionen
13. Behandlung von psychischen Störungen aufgrund von Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus, der Schmerzwahrnehmung und der Sexualentwicklung und -funktion
14. Psychopharmakotherapie
15. Mitwirkung bei EKT und anderen Hirnstimulationsverfahren
16. Therapie von Menschen mit psychischen Krankheiten im Alter
17. Grundlagen der Palliativmedizin
18. Entspannungsverfahren
19. Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden
20. Psychiatrisch-psychotherapeutische Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung
21. Psychotherapeutische evidenzbasierte Kurzintervention (Techniken) aus wissenschaftlich anerkannten Therapieverfahren in Sitzungen á mindestens 20 Minuten
22. Durchführung wissenschaftlich anerkannter Therapieverfahren entweder VT oder tiefenpsychologisch fundiert oder systemische Therapie



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

23. Gruppenpsychotherapie 3-9 Teilnehmer unter Supervision
24. Koordination der sozialpsychiatrischen Behandlung
25. Behandlung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Behinderung/ Intelligenzminderung

Durchführung

1. Theoretische Weiterbildungseinheiten, Möglichkeit der Hospitation im Bereich KJPP
2. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (regelmäßige Zusammenarbeit im Team mit Ergotherapeut*innen, Bewegungstherapeut*innen, Musiktherapeut*innen und Kunsttherapeut*innen)
3. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit, Angehörigengruppen
4. In der LVR-Klinik Viersen wird die StÄB-Behandlung angeboten
5. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit regelmäßige Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Sozialdienst, strukturiertes Entlassmanagement
6. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (regelmäßige Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team mit Psychotherapeut*innen, Sozialpädagog*innen, Pflegefachkräften und weiteren Berufsgruppen)
7. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit
8. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision)
9. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision)
10. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision)
11. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision), regelmäßige Zusammenarbeit im Team mit den Berufsgruppen
12. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision), regelmäßige Zusammenarbeit mit dem in der Klinik tätigen Internisten sowie mit umliegenden Krankenhäusern im Rahmen von angeforderten Konsilen
13. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision)
14. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision), regelmäßige Zusammenarbeit mit der Klinikapotheke,



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Unterstützung durch die im KIS implementierte Funktion der Wechselwirkungsüberprüfung

15. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision), Möglichkeit der Hospitation in der kooperierenden Klinik (UK Aachen)
16. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision, Tätigkeit als Arzt/ Ärztin vom Dienst), Rotationsverfahren
17. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision, Tätigkeit als Arzt/ Ärztin vom Dienst), Rotationsverfahren
18. 16 Doppelstunden eines Entspannungsverfahrens alle 4 Jahre
19. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision)
20. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision)
21. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision)
22. Theoretische Einheiten, Kooperation mit Fachhochschule Niederrhein, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Beteiligung an der Behandlung von ambulanten oder stationären Patient*innen, chef- und oberärztliche Supervision, Supervisionsgruppe)
23. Teilnahme an Gruppenangeboten auf der Station und im stationsübergreifenden Gruppendienst
24. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision), enge Zusammenarbeit mit dem sozialpsychiatrischen Dienst Viersen sowie mit dem GPV (Gemeindepsychiatrischer Verbund)
25. Theoretische Einheiten, im Rahmen der klinischen Tätigkeit (Visiten, chef- und oberärztliche Supervision)

Administration

Organisation: Stabsstelle Personalentwicklung
Nachweis: Bescheinigung
Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch.



2.3.1 Angehörigenarbeit

Lernziele

Nach Weiterbildungsordnung sind Kenntnisse im Bereich Angehörigenarbeit und trialogische Arbeit notwendig.

Erwartungen

Nachweis der Teilnahme an Angehörigengruppen und trialogischer Arbeit.

Durchführung

1. In der Abteilung Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie gibt es eine laufende Angehörigengruppe, an denen die Weiterzubildenden unter Supervision teilnehmen können. Die Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten sind aufgefordert, sich in ihren Abteilungen jeweils zu informieren und sich entsprechend an den Angehörigengruppen zu beteiligen.
2. Die trialogische Arbeit ist integraler Bestandteil im Rahmen der klinischen Tätigkeit.

Teilnehmerkreis:

Alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten

Administration

- 1) Organisation: die Organisation der Angehörigengruppen obliegt den durchführenden Abteilungen. Die Bestätigung der Teilnahme erfolgt durch den zuständigen Abteilungsarzt/ die zuständige Abteilungsärztin. Die Eintragung ins Log Buch erfolgt im Weiterbildungsgespräch.

2.3.2 Entspannungsverfahren

Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung müssen Kenntnisse in der Durchführung von Entspannungsverfahren erworben werden.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung muss eine Ausbildung in autogenem Training oder progressiver Muskelentspannung oder Hypnose nachgewiesen werden.



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Durchführung

Es werden in Abständen entsprechende Inhouseseminare angeboten.

Frequenz: alle vier Jahre

Dauer: 16 Doppelstunden

Termin: 2015, 2019, 2023

Ort: LVR-Klinik Viersen

TN-Kreis: alle Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten

Eingeladen werden zudem: alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte, alle
PsychologInnen und Psychologen, ggf. weitere interessierte Kreise

Administration

Organisation: Stabsstelle Personalentwicklung

Nachweis: Bescheinigung

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch.

2.3.3 Sozialpsychiatrie Lernziele und Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von kognitiven und Methodenkompetenzen in den folgenden Feldern erwartet:

- Therapie psychischer Erkrankungen nach dem biopsychosozialen Ansatz
- Grundlagen psychosozialer Therapien
- Koordination der sozialpsychiatrischen Behandlung

Durchführung

Es werden theoretische Inhalte im Rahmen des Weiterbildungscurriculums angeboten. Darüber hinaus erfolgt im Rahmen der klinischen Tätigkeit eine enge Zusammenarbeit mit sozialpsychiatrischen Diensten und Einrichtungen. Die Klinik ist Mitglied und Treiber im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV Viersen) und kooperiert mit den dort versammelten Trägern und Einrichtungen auf vielfältige Weise.

Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte

Nachweis: Teilnahmebescheinigung



Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch

2.3.4 Therapien

Lernziele

Im Rahmen der Weiterbildung müssen praktische Erfahrungen gesammelt werden die dazu befähigen, entsprechende Therapien selbstständig durchführen zu können.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung ist der Nachweis erforderlich von

- 300 abgeschlossenen Therapien psychischer Erkrankungen nach dem biopsychosozialen Ansatz
- 5 Therapien von Traumafolgestörungen mittels wissenschaftlich anerkanntem Verfahren
- Anamneseerhebung bei Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen 10 Fälle
- Suchtmedizinische Behandlung und Beratung einschließlich MI 5 Fälle

Durchführung

Im Rahmen der regulären Stationsarbeit unter Supervision des zuständigen Ober-/ und Abteilungsarztes. Nach Abschluss der Therapie wird der Fall durch den Assistenten dem zuständigen Abteilungs- oder Oberarzt vorgestellt einschließlich der Vorlage des Berichtes

Supervision durch die zuständigen Ober- und Chefärztinnen und -ärzte

Administration

Nachweis:

Vorlage der Therapien im Rahmen der jährlichen Gespräche mit dem Weiterbildungsbeauftragten/ der Weiterbildungsbeauftragten

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch.

2.3.5 Psychotherapie

Vorbemerkungen

Vorausgeschickt werden soll, dass die Psychotherapieausbildung im Rahmen des Facharztwerbs von sehr hoher Bedeutung ist, weil das psychotherapeutische Verständnis und die psychotherapeutische Herangehensweise in unserem Fach in vielen Fällen wesentliche



Säulen darstellen. Insofern wird eine fundierte psychotherapeutische Ausbildung der Ausbildungskandidaten angestrebt. Die Weiterbildungsbefugten verfügen über Ausbildungen in den Verfahren Verhaltenstherapie, tiefenpsychologische Psychotherapie und Gesprächspsychotherapie nach Rogers. Schwerpunktmäßig wird in der Klinik die Verhaltenstherapie als Standardverfahren angeboten.

Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird die Durchführung wissenschaftlich anerkannten Therapieverfahren verlangt (entweder VT oder tiefenpsychologisch fundiert oder systemische Therapie).

Erwartungen

In der Weiterbildungsordnung sind mehrere theoretische und praktische Anteile benannt. Für den Erwerb des Facharztstitels werden die folgenden Voraussetzungen erwartet:

1. 100 Stunden theoretische Weiterbildung und Fallseminare über Grundlagen der Psychotherapie;
2. 10 dokumentierte Therapiefälle in einem wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren; davon 6 Fälle mit 15-25 Stunden, 2 Fälle mit 25 bis 44 Stunden sowie 2 Fälle mit mehr als 45 Stunden.
3. Gruppenpsychotherapie 3-9 Teilnehmer unter Supervision.

2.3.6 Durchführung

1. 100 Stunden theoretische Grundlagen der Psychotherapie
 - a. Konzept Fachhochschule Mönchengladbach 80 Std./ 5 Jahren
 - i. Hier werde die Grundlagen der wichtigste Therapieverfahren (VT, TPPT, Systemische Therapie und Gesprächspsychotherapie) vermittelt
2. Therapiestunden mit Supervision
 - a. Therapiestunden
 - i. Der Weiterzubildende muss sich an die unten genannten Ansprechpartner wenden. Diese vermitteln entsprechende Patienten und stellen sicher, dass das Stundenkontingent erfüllt wird. Der Weiterzubildende ist verpflichtet, sich entsprechend selbstständig um Patienten zu bemühen.
 - ii. Verantwortliche Ansprechpartner:



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

1. Tagesklinik Viersen: Herr Ugur
 2. Tagesklinik Viersen/ Geronto: Frau Mörger
 3. Ambulanz der AP 1: Fr. Pögel
 4. Ambulanz der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen: Herr Georgiev
 5. Station AP 4: Hr. Schlömer/ Hr. Ugur
- iii. Alternativ können auch längere psychotherapeutische Behandlungen stationärer Patientinnen/ Patienten anerkannt werden. Dies soll mit dem Weiterbildungsbefugten besprochen werden
- b. Supervision
- i. Supervisionsgruppe
 1. Mindestteilnahme: 60 Std. (30 Termine á 2 Std.)
3. Gruppenpsychotherapie 3-9 Teilnehmer unter Supervision
- a. Auf den Stationen finden regelmäßig Gruppenangebote teil, die oberärztlich supervidiert werden.
 - b. Die Klinik betreibt einen Abteilungsübergreifenden Gruppendienst, der sich auf die Durchführung spezieller Gruppentherapeutischer Angebote spezialisiert hat. Weiterbildungskandidaten können an den von erfahrenen Psycho-log*innen durchgeführten Angeboten teilnehmen.

Administration

Organisation: Kooperation Hochschule Niederrhein über Weiterbildungsbefugte
Psychotherapiefälle über die zuständigen Personen

Eintragung ins Log Buch: im Rahmen der jährlichen Weiterbildungsgespräche.

2.3.7 Krisenintervention

Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Krisenintervention, supportiven Verfahren und Beratung verlangt.

Erwartungen

Handlungskompetenzen in Krisenintervention bei Suizidalität, Intoxikation, Delir, maniformen Syndromen, katatonen Syndromen, akuten Angstzuständen, dissoziativen Syndromen und anderen Notfällen sowie in suchtmmedizinischen Notfällen.



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Durchführung

Kriseninterventionen finden regelhaft in allen Akutstationen der Klinik statt. Diese werden durch die zuständigen Ober- und Chefärztinnen und -ärzte supervidiert.

Darüber hinaus wird im Rahmen des Mittwochscurriculums theoretische Einheiten zum Thema Krisenintervention, supportiven Verfahren und Beratung angeboten.

Administration

Organisation: über den betreuenden Oberarzt/ Oberärztin

Nachweis: im Weiterbildungsgespräch

Eintragung ins Log Buch: im Rahmen des jährlichen Weiterbildungsgesprächs.

2.3.8 Prävention und Rehabilitation

Lernziele und Erwartungen

Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Prävention und Rehabilitation sind für die Tätigkeit als Psychiater*in relevant. Nach der Weiterbildungsordnung sind kognitive und Methodenkompetenzen erforderlich in folgenden Bereichen:

- ICF Klassifikation
- Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention
- Primärprävention in Familien mit psychisch kranken Eltern
- Beratung/ Koordination, Begleitung und Einleitung präventiver und rehabilitativer Maßnahmen zur Teilhabe an allen Lebensbereichen
- Befunderstellung für Rehabilitationsanträge

Durchführung

Inhalt von theoretischen Fortbildungseinheiten, Vermittlung in der klinischen Praxis unter ober- und chefärztlicher Supervision

Administration

Organisation: Mittwochscurriculum

über die betreuenden Chef- und Oberärzt*innen

Nachweis: im Weiterbildungsgespräch

Eintragung ins Log Buch: im Rahmen des jährlichen Weiterbildungsgesprächs



2.3.9 Psychopharmakotherapie

Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie verlangt, einschließlich Drugmonitoring, der Erkennung und Verhütung unerwünschter Therapieeffekte sowie der Probleme der Mehrfachverordnungen und der Risiken des Arzneimittelmisbrauchs verlangt.

Erwartungen

Kognitive und Methodenkompetenz Grundlagen der Psychopharmakotherapie.

Durchführung

Entsprechende Kompetenzen werden im Rahmen der klinischen Tätigkeit durch die anleitenden Oberärzt*innen vermittelt.

Das Krankenhausinformationssystem enthält zudem ein Modul für die Medikamentenverordnung, welches durch ein Tool zur Prüfung auf Wechselwirkungen unterstützt wird.

Im Rahmen des Mittwochscurriculums finden regelmäßig Fortbildungseinheiten statt, die sich mit dem Thema der Psychopharmakotherapie befassen.

Frequenz:	2 bis 4 Mal im Jahr
Dauer:	2 UE
Termin:	im Rahmen des Mittwochscurriculums
Ort:	LVR-Klinik Viersen
TN-Kreis:	alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten Eingeladen werden zudem: alle weiteren Ärztinnen und Ärzte

Administration

Organisation:	Weiterbildungsbefugte, Stabsstelle Personalentwicklung
Nachweis:	Teilnahme am Mittwochscurriculum
Eintragung ins Log Buch:	im Rahmen der jährlichen Weiterbildungsgespräche.

2.4 Suchtmedizinische Grundversorgung

Lernziele



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Abhängigkeits- und Suchterkrankungen kommen häufig vor. Insofern sind grundlegende Kenntnisse für die Tätigkeit als Facharzt/ -ärztin erforderlich.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung ist der Nachweis erforderlich von Kenntnissen und Kompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Entzugs- und Substitutionsbehandlung
2. Krisenintervention und suchtm. Notfälle
3. Qualifizierte Entzugsbehandlung Alkohol, Medikamente, Drogen, Nikotin
4. Suchthilfesystem
5. Anamneseerhebung bei Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen
6. Suchtmedizinische Behandlung und Beratung einschließlich MI

Durchführung

Es werden theoretische Inhalte im Rahmen des Weiterbildungscurriculums angeboten. Darüber hinaus erfolgt im Rahmen der klinischen Tätigkeit regelhaft eine Rotation in die Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie. Darüber hinaus ist man durch die Tätigkeit als Arzt/ Ärztin vom Dienst mit suchtkranken Patient*innen befasst. Für die Notfallbehandlung werden u.a. auch Reanimationskurse angeboten. In Bezug auf die speziellen psychotherapeutischen Inhalte wird auf den Punkt „Psychotherapie“ verwiesen.

Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte
Nachweis: im Rahmen des Weiterbildungsgesprächs
Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch

2.5 Reanimation und Notfälle

Lernziele

Im Rahmen der klinischen Tätigkeit sind allgemein Basiskenntnisse im Bereich Reanimation und Notfallbehandlung erforderlich.

Erwartungen

Jährliche Teilnahme an einem Reanimationskurs.



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Durchführung

Es werden regelmässig Reanimationskurse in Zusammenarbeit mit der LVR-Klinik für Orthopädie angeboten.

Frequenz:	1x jährlich
Dauer:	90min
Termin:	jährlich durch Bekanntgabe im Curriculum
Ort:	Festsaal der Orthopädie oder wie angekündigt
TN-Kreis:	Weiterbildungsassistenten, therapeutische Mitarbeiter

Administration

Organisation:	Stabsstelle Personalentwicklung
Nachweis:	Vorlage der Teilnahmebestätigung

2.6 Selbsterfahrung

Lernziele

Selbsterfahrung dient dem Kennenlernen und Reflektieren über das Erleben und Agieren der eigenen Person insbesondere in herausfordernden Situationen. Im Rahmen einer Ausbildung zum Psychotherapeuten bezeichnet *Selbsterfahrung* andererseits den Prozess im Rahmen eines Rollentauschs, bei dem der (angehende) Therapeut die anzuwendenden Arbeitsweisen und Methoden in der Klientenrolle *an sich selbst* erfährt. Dadurch erfährt er alle damit verbundenen Gefühle (Hoffnungen, Befürchtungen) und erkennt hinderliche Widerstände und förderliche Mechanismen. Wesentlich ist auch die Beziehungserfahrung in der Rolle des Klienten zum Therapeuten.

Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung entweder in Verhaltenstherapie oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bzw. in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren absolviert werden. Die Selbsterfahrung muss im gleichen Verfahren erfolgen, in welchem auch die Psychotherapieausbildung erfolgt.

Durchführung



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Grundsätzlich soll die Selbsterfahrung nicht in der Klinik angeboten werden. Es werden entsprechende Angebote regelhaft bei der LVR-Akademie in Solingen gemacht, darüber hinaus gibt es zahlreiche andere externe Angebote; dazu können die Weiterbildungsbeauftragten entsprechende Auskunft geben. Grundsätzlich werden, wie für alle anderen Weiterbildungsbausteine auch, die Kosten für die Selbsterfahrung durch die Klinik übernommen; hier ist allerdings eine entsprechende Antragsstellung und Zusage durch den Klinikvorstand im Einzelfall erforderlich

Administration

Organisation: in Rücksprache mit den Weiterbildungsbeauftragten ist der Ausbildungskandidat aufgefordert, sich selber um eine entsprechende Selbsterfahrungsmöglichkeit zu bemühen.

Nachweis: Vorlage der entsprechenden Bescheinigung

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch

2.6.1 Balintgruppenarbeit

Lernziele

- Verbesserung der Arzt-Patientenbeziehung durch Fallbesprechung unter Anleitung eines erfahrenen Psychotherapeuten (Balintgruppenleiters)
- Üben des freien Berichts über einen Fall
- Untersuchung der Arzt-Patientenbeziehung anhand freier Assoziationen und Fantasien im kollegialen Diskurs
- Praktische Vermittlung des zugrundeliegenden psychodynamischen Krankheitsverständnisses

Zielgruppe

Alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten der Erwachsenenpsychiatrie. Darüber hinaus alle Ärztinnen und Ärzte sowie alle Psychologinnen und Psychologen der Erwachsenenpsychiatrie.

Erwartungen

Jeder Weiterbildungsassistent nimmt im Verlauf seiner Weiterbildung an 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit teil

Durchführung



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Es wird eine klinikinterne Balintgruppe organisiert.

Frequenz: 1x monatlich

Dauer: 3 Unterrichtsstunden

Termin: 2./3. Freitag/Monat nach Vereinbarung

Ort: Fortbildungszentrum Haus 3 (1.OG)

TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten

Eingeladen werden zudem: alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte, alle
PsychologInnen und Psychologen

Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Personalentwicklung. Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift. Der Balintgruppenleiter/ die Balintgruppenleiterin bestätigt zudem die Teilnahme mittels entsprechender Bescheinigung.

Hinweis:

Die Klinik bietet gegenwärtig Balintgruppenarbeit an. Grundsätzlich wird eine entsprechende Anzahl an Stunden Interaktioneller Fallarbeit anerkannt.



3 Index

AMDP 17	Kurzvorträge 14
Angehörigengruppen 21	MADRS 17
Anhang 34 Arzt-	MMST 17
Patientenbeziehung 31	PANSS 17
Balintgruppenarbeit 31	Psychologische
Balintgruppenleiters 31	Testverfahren/Psychometrie 17
CGI 17	Psychopharmakotherapie 27
Entspannungsverfahren	Psychotherapieausbildung 24
18, 22 Erstuntersuchungen	Reanimation und Notfälle 29
15 Fallbesprechung 31	Rechtsvorschriften 10
Fallseminare (FS) 12	Rotation 6
forensischen Psychiatrie	Selbsterfahrung 30
10 GAF 17	SOFAS 17
Gutachtenerstellung 10	Sozialpsychiatrie 23, 28
HAMD 17	Therapien 23
Interaktioneller Fallarbeit 32	Weiterbildungsgespräche nach § 8 MuBO
Journal Club (JC) 14 Konsil-	4, 9
und Liasondienste 16	wissenschaftlicher Fachliteratur 14
Krisenintervention 26	



4 Anhang

4.1 Defizitgespräch Protokoll

Weiterzubildender/ Weiterzubildende:

Facharzt/ Fachärztin:

Datum des Gesprächs:

Zum allgemeinen Stand der Weiterbildung:

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

Unterschriften

Weiterzubildende(r)

Facharzt/ -ärztin



4.2 Curriculum der Hochschule Niederrhein für die Ärztliche Weiterbildung in Psychotherapie an der LVR-Klinik Viersen

Prof. Dr. Michael Borg-Laufs, Prof. Dr. Burkhard Brückner Prof. Dr. Leonia Kästle, Prof. Dr. Franz-Christian Schubert, Prof. Dr. Dieter Wälte (Koordinator)

Einleitung

Hiermit legen wir in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Direktor Dr. Ralph Marggraf einen Vorschlag für ein 80-stündiges Curriculum vor, das im Rahmen der psychotherapeutischen fachärztlichen Weiterbildung an der LVR-Klinik durchgeführt werden soll. Das Curriculum ist auf fünf Jahre angelegt und enthält eine Einführung in vier grundlegende psychotherapeutische Methoden: Gesprächspsychotherapie, systemische Therapie, Verhaltenstherapie und psychoanalytisch-psychodynamische Psychotherapie.

1. Rahmenbedingungen und Organisation

Die reguläre fachärztliche Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie umfasst insgesamt 60 Monate und ist in der Weiterbildungsordnung der zuständigen Ärztekammer geregelt (WBO Ärztekammer Nordrhein vom 16.11.2019). Zudem gibt es noch eine Spezialisierung für die Forensik. Eigenständig sind die psychotherapeutischen Weiterbildungen für psychosomatische Medizin und auch für die fachgebundene ärztliche Psychotherapie. An der LVR-Klinik Viersen werden laufend neue Weiterbildungsärztinnen und -ärzte eingestellt. Pro Jahr absolvieren ca. vier bis fünf Personen die Facharztprüfung. Angesichts der Fluktuation ist das Curriculum offen strukturiert und ermöglicht jederzeit einen Einstieg für neue Teilnehmerinnen. Darüber sollen die Veranstaltungen auch für andere Ärztinnen und Ärzte bzw. Psychologinnen und Psychologen in der Klinik geöffnet werden. Wünschenswert sind Gruppenstärken von nicht mehr als 20 Teilnehmern.

Vereinbart wurde die Durchführung von 8 Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr (je zwei Unterrichtseinheiten á 45 min), verteilt auf fünf Jahre. Sinnvollerweise werden die Termine blockweise gelegt (z. B. vier Termine in vier Wochen jeweils in der 1. und 2. Jahreshälfte). Die genauen Termine werden von den jeweiligen Dozenten bis Ende November des vorhergehenden Jahres mit der Klinik abgestimmt. Der Termin am Mittwochnachmittag 15:30-17:00 Uhr ist seitens der Dozenten und der Klinik gut realisierbar. Denkbar sind auch Veranstaltungen mit Doppelstunden (2 x 90 min).



2. Ziele und Struktur

Das vorliegende Curriculum ist eine theoriebezogene Begleitung der fünfjährigen Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. In der Weiterbildung wählen die Teilnehmer grundsätzlich zunächst ein Richtlinienverfahren (Verhaltenstherapie oder Tiefenpsychologie) und führen dann u.a. 240 Stunden Therapie unter Supervision durch. Sie absolvieren zudem eine Einzel- und Gruppenselbsterfahrung. Nachzuweisen sind 100 Stunden zu theoretischen „Grundlagen der Psychotherapie in den wissenschaftlich anerkannten Verfahren, insbesondere der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, der Verhaltenstherapie der systemischen Therapie sowie der Neuropsychologie“ (WBO Ärztekammer Nordrhein vom 16.11.2019).

Unser Curriculum greift diese Inhalte auf, aber konzentriert sich auf die Vermittlung von psychotherapeutischen Basiskompetenzen und das entsprechende methodische Wissen. Auf störungsspezifische Ansätze kann nur begrenzt eingegangen werden. Wir vertreten eine interdisziplinäre Sicht. Deshalb werden nicht nur die Richtlinienverfahren der Verhaltenstherapie und psychoanalytischen Verfahren gelehrt, sondern zu gleichen Teilen auch die wissenschaftlich anerkannten Verfahren der Gesprächspsychotherapie und der systemischen Therapie. Die beiden letzteren enthalten häufig angewendete und empirisch-theoretisch gut erforschte Methoden, die jenseits der Schulenkonkurrenz als grundlegend für das Verständnis des psychotherapeutischen Denkens und Handelns angesehen werden können. Die Gesprächspsychotherapie vermittelt Basiswissen im Aufbau der Thera-peuten/Patienten-Beziehung und in professioneller Gesprächsführung. Die systemische Therapie vermittelt Basiswissen zum Verständnis der sozialen Funktionssysteme der Patienten und zur Behandlung von Paaren oder Familien. Darauf aufbauend werden Kompetenzen in den Richtlinienverfahren vermittelt. Daraus ergibt sich folgende Modul-Struktur:

Die Module werden von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt, die auf die jeweiligen Verfahren spezialisiert sind. Die Feingliederung und Ausgestaltung der Module obliegt den Dozenten selbst. In der folgenden Übersichtstafel sind die geplanten Inhalte angegeben. Wünschenswert sind auch Übungsanteile. Zu Beginn jedes fünfjährigen Turnus stellen alle Dozenten ihre Spezialisierung und das jeweilige Verfahren in vier hintereinander stattfindenden Veranstaltungen vor („Einführung“). Diese vier Veranstaltungen sollen für jedes Verfahren die „Was ist ...?“-Frage beantworten, also einen komprimierten Überblick zum Einstieg bieten. Am Ende jedes Turnus sollen die Dozenten in ähnlicher Form einen



Überblick zu den aktuellen Entwicklungen und die zukünftigen Perspektiven im Verfahren bieten („Resümee“).

Für jedes Verfahren sollte folgendes deutlich werden:

- Geschichtlicher Abriss, wissenschaftstheoretischer Hintergrund, Relevanz für Psychiatrie.
- Theoretische Grundannahmen, insbesondere der Störungstheorie.
- Diagnostik, Indikation, Erkennen von Handlungsbedarf.
- Spezifische Grundhaltung, Gesprächsführung, Behandlungstechniken.
- Gestaltung der Therapeuten/Patienten-Beziehung.

3. Dozentinnen und Dozenten

*Prof. Dr. **Michael Borg-Laufs**, Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Psychologischer Psychotherapeut. Studiendekan und Professur „Theorie und Praxis psychosozialer Arbeit mit Kindern“ am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein. Langjährige Tätigkeiten als Dozent, Supervisor und Prüfer an verschiedenen psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten. Diverse berufs- und fachpolitische Aktivitäten. Mehr als 10 Jahre Leitung einer Erziehungsberatungsstelle, langjährige Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Universität Wuppertal. Lehrpreis der Hochschule Niederrhein 2008. Knapp 200 wissenschaftliche Publikationen, darunter u.a. „Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen“ (Hrsg.) in 2 Bänden (2. Aufl. 2007, DGVT-Verlag), „Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ (2011, zus. mit D. Wälte & B. Brückner, Kohlhammer), „Schwierige Situationen in Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen“ (2012, zus. m. S. Gahleitner & H. Hungerige, Beltz). Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Diagnostik, Psychische Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Jugendhilfewirkungsforschung.*

[E-Mail: michael.borg-laufs@hs-niederrhein.de](mailto:michael.borg-laufs@hs-niederrhein.de)

*Prof. Dr. **Burkhard Brückner**, Studium der Psychologie und Philosophie an der FU Berlin, Diplom-Psychologe, von 1992 bis 2005 ambulante Kriseninterventionsarbeit in Berlin, 1999 Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten und eigene Praxis, Weiterbildung in Tiefenpsychologischer Psychotherapie. Seit 2008 Professor für Sozialpsychologie incl. Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung an der Hochschule Niederrhein (Fachbereich Sozialwesen). Zahlreiche Beiträge auf Tagungen und Kongressen, Veröffentlichungen u.a. „Delirium und Wahn“ (2007, 2 Bde.), „Geschichte der Psychiatrie“*



Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

(2010), „Psychologie für die Soziale Arbeit (2011, Mithg.), „Das Verschwinden des Sozialen“ (2011, Mithg.). Arbeitsgebiete in Forschung und Lehre: Klinische Sozialpsychologie, Geschichte der Psychiatrie, Schizophrenieforschung, Beratungspsychologie, Krisenintervention.

[E-Mail: burkhart.brueckner@hs-niederrhein.de](mailto:burkhart.brueckner@hs-niederrhein.de)

*Prof. Dr. **Gina Kästele***, Dipl.-Psych., Professur für Methoden der Sozialen Arbeit, insbesondere Beratungsverfahren an der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach). Dozentin und Supervisorin in der Ausbildung für Psychotherapeuten. Langjährige berufliche Selbständigkeit als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis mit Kassenzulassung in Verhaltenstherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Langjährige Fortbildungsangebote in Katathym-imaginativer Psychotherapie in eigenem Institut, auf Tagungen und im Rahmen der Psychotherapieausbildung bei der CIP/BAP in München. Autorin von Selbsthilferatgebern: „Umarme Deine Angst“ (2012) und „Plötzlich wieder Single“ (2011), Kösel Verlag, München. Aktuelle Schwerpunkte: lösungsfokussierte Beratung, imaginative und kognitive Verfahren in der Verhaltenstherapie und Katathym-imaginative Psychotherapie.

[E-Mail: gina.kaestele@hs-niederrhein.de](mailto:gina.kaestele@hs-niederrhein.de)

*Prof. Dr. **Franz-Christian Schubert***, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Selbsterfahrungsleiter, Lehrtherapeut. Ausbildungen in Verhaltenstherapie, Systemischer Therapie und in kognitiven, körperorientierten und humanistischen Verfahren der Psychotherapie. Forschungen und Verfahren zur Therapie psychogener Schlafstörungen. Bis zur Emeritierung Professur für Psychosoziale Hygiene, Erziehungspsychologie und Psychotherapie am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach), seitdem dort Lehrbeauftragter für Theorie und Praxis Psychosozialer Beratung und Mediation; zudem andernorts Ausbilder für Systemische Therapie/Familientherapie. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: psychosoziale Gesundheitsförderung, Ressourcenentwicklung, Konzepte systemisch-transaktionaler Beratung und Therapie. Zahlreiche Publikationen auf den genannten Gebieten. Kontinuierliche nebenberufliche Praxistätigkeit in Psychotherapie, systemischer Familien- und Paartherapie, Scheidungsberatung, Einzel- und Teamsupervision.

[E-Mail: fc.schubert@t-online.de](mailto:fc.schubert@t-online.de)



Weiterbildungskonzept der LVR- Klinik Viersen

LVR-Klinik
Viersen

Weiterbildungsabschnitt Psychiatrie und
Psychotherapie

Prof. Dr. Dieter Wälte, Dipl.-Psych, Psychologischer Psychotherapeut. Diplom 1984, Promotion im Jahr 1990 auf dem Gebiet der Familientherapie, 1993 Anerkennung als Psychologischer Verhaltenstherapeut durch die KV Nordrhein, Habilitation 2004 in der Klinischen Psychologie zum Thema selbstreflexive Kognitionen, Anerkennung zum Supervisor (BDP) 1995, seit 1997 Supervisor, Selbsterfahrungsleiter und Dozent bei der AVT, 1999 Approbation als Psychologischer Psychotherapeut, 2002 Eintrag in das Arztregister der KV Nordrhein, seit 2010 akkreditierter Supervisor bei der Psychotherapeutenkammer NRW. Von 1991 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Klinikum Aachen, von 1998-2006 Ltd. Psychologe in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der RWTH Aachen (Lehrstuhl: Prof. Dr. Saß, später Prof. Dr. Dr. Schneider), dort Leiter der Psychotherapiestation. Seit 2006 Professur für „Klinische Psychologie und Persönlichkeitspsychologie“ am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach). Seit 2007 Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle an der Hochschule Niederrhein. Spezielle Lehrgebiete in der Verhaltenstherapie: Somatoforme Störungen, Kognitive Umstrukturierung, Komorbidität, neuropsychologische und neurobiologische Grundlagen der VT. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Psychotherapie, Beratung, Diagnostik, Eingliederungshilfe. Zahlreiche Publikationen auf dem Gebiet der Verhaltenstherapie, Familientherapie, Jugendhilfe und Psychiatrie. Lehrpreis am Psychologischen Institut der WWU Münster 2005 und Lehrpreis an der Hochschule Niederrhein für besondere Leistungen in der Lehre 2007.

E-Mail: dieter.waelte@hs-niederrhein.de